



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Mag. Thomas STELZER
Landeshauptmann

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat

am 20. August 2021 um 10.00 Uhr

zum Thema

Nachhaltigkeits-Bonus für die Oö. Wirtschaft
Höhere Förderungen für besonders umweltfreundliche
Projekte der heimischen Unternehmen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



Ein Bonus für die Umwelt & die Wirtschaft

Mit Oberösterreichs neuer Wirtschafts- und Forschungsstrategie #upperVISION2030 soll Oberösterreich in Europa zum wirtschaftlichen Taktgeber werden. Dabei spielt auch der Klimaschutz eine entscheidende Rolle. Denn auf der Basis der neuen Strategie wurden auch die OÖ. Wirtschafts- und Forschungsförderungen in Höhe von rund 1 Milliarde Euro bis 2030 neu ausgerichtet. Dabei sollen all jene besonders belohnt werden, die mehr für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit tun. Um dies zu erreichen wurden neue Förderrichtlinien erarbeitet.

„Die neuen Wirtschafts- und Forschungsförderungen werden nicht nur mit ökologischen Kriterien versehen, sondern zusätzlich auch um einen Nachhaltigkeits-Bonus erweitert. Damit werden jene Projekte besonders gefördert, die positive Auswirkungen auf das Klima und die Umwelt haben“, erklären Landeshauptmann Thomas Stelzer und Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

„Bei uns in Oberösterreich wird Klimaschutz nicht durch Verbote, sondern mit Hausverstand und durch Anreize und Innovationen gemacht. Diesen Weg gehen wir konsequent weiter“, bekräftigt LH Stelzer.

- Mit einem neuen Nachhaltigkeits-Bonus für die OÖ Wirtschaft wirkt das Land Oberösterreich dem Entstehen von Leerständen und Brachflächen aktiv entgegen und unterstützt Unternehmen, die Betriebsstätten übernehmen, die sonst geschlossen worden wären mit bis zu 50.000 Euro der förderbaren Kosten.
- Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Forschungs-Förderungs-Gesellschaft FFG ein neuer Nachhaltigkeits-Bonus für alle

Forschungsprojekte verabschiedet, die sich besonders nachhaltig auswirken und damit zum Klimaschutz beitragen.

„Oberösterreichs Unternehmen sind in vielen dieser Bereiche - von erneuerbarer Energie bis hin zu Recycling und Kreislaufwirtschaft - Pioniere. Mit dem Nachhaltigkeits-Bonus wollen wir diesen Forschergeist und das oberösterreichische ‚Know-How‘ weiter stärken. Damit schützen wir die Umwelt, stärken die Unternehmen und schaffen weitere Arbeitsplätze in unserem Land“, betont LH Stelzer.

- Auch im Bereich der digitalen Transformation wird Nachhaltigkeit groß geschrieben. Um die Chance der Digitalisierung auch für die Umwelt bestmöglich zu nutzen, fördert das Land Oberösterreich gemeinsam mit der WKOÖ im Programm ‚DIGITAL STARTER 21‘ Projekte, die durch den Einsatz digitaler Technologien natürliche Ressourcen schonen, mit bis zu 1.000 Euro.

Nachhaltigkeits-Bonus fördert umweltfreundliche Projekte der OÖ Wirtschaft

Bereits bisher waren beispielsweise beim Innovations- und Wachstumsprogramm für die OÖ. Wirtschaft bei der Bewertung eines Förderprojektes umweltfreundliche Auswirkungen ebenso ein wichtiger Faktor wie Innovation und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Diese werden nun um einen Nachhaltigkeits-Bonus erweitert, der Projekte mit positiven Auswirkungen auf die Umwelt besonders unterstützt.

„Um die Ziele unserer neuen Strategie #upperVISION2030 für Oberösterreich auch erreichen zu können, haben wir nicht nur unsere Wirtschafts- und Forschungsförderungen überarbeitet. Auch im Bereich der Förderkooperationen haben wir gemeinsam mit den Bundesförderstellen Austria Wirtschaftsservice/ERP-Fonds und Forschungs-Förderungs-Gesellschaft FFG effiziente Ökologie-Kriterien erarbeitet und einen Bonus für alle Projekte, die sich besonders nachhaltig auswirken bzw. zum Klimaschutz beitragen auf den Weg gebracht“, so Stelzer und Achleitner.

Neuer Nachhaltigkeits-Bonus für die OÖ. Wirtschaft

Leerstände und Brachflächen stellen eine vielfältige Herausforderung dar. Neben den gewerblichen Brachflächen, die meist großflächig und damit weithin sichtbar sind oder dem „offensichtlichen“ Leerstand in den Erdgeschoßzonen, verbirgt sich Leerstand oftmals in den oberen Etagen von Gebäuden, sowohl in Städten und Marktgemeinden, aber auch in ländlichen Siedlungen, ja selbst in Städten mit hohem Zuzug.

Bereits jetzt wird im OÖ. Nahversorgerprogramm zur Unterstützung von Investitionsvorhaben von Bäckereien, Fleischereien, Gastronomiebetrieben, Konditoreien oder Lebensmitteleinzelhandelsbetrieben (mit Teil- und/oder

Vollsortiment) ein Nachhaltigkeits-Bonus berücksichtigt. Dieser wird nun kräftig erweitert – und zwar für die Programme „Innovations- und Wachstumsprogramm für die Oö. Wirtschaft“ (IWW) und „Innovations- und Wachstumsprogramm für die Oö. Tourismus- und Freizeitwirtschaft“ (IWT).

1. Innovations- und Wachstumsprogramm für die Oö. Wirtschaft (IWW)

Die Ziele dieses Landesförderungsprogrammes sind sowohl die Stärkung und Sicherung des Innovationspotenzials, des Wachstumspotenzials von Unternehmen als auch die nachhaltige Sicherung und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen. Eine übergeordnete Zielsetzung dieses Programmes ist es, durch die Gewährung einer Förderung umweltfreundliche Auswirkungen durch (neue) umweltfreundliche Verfahren und/oder (neue) umweltfreundliche Produkte bei den FörderungswerberInnen zu erzielen.

Gefördert werden hier Investitionen oberösterreichischer Gewerbe- und Industriebetriebe in Gebäude und Maschinen. Die Förderung wird bei einem hohen Wachstums- und Beschäftigungseffekt - Schaffung mindestens fünf neuer Arbeitsplätze - oder einem hohen Innovationsgehalt - beispielsweise bei der Erweiterung des Produktionssortiments durch die Investition - gewährt. Die Förderhöhe beträgt bis zu 10 Prozent der förderbaren Gesamtkosten bzw. bis zu 100.000 Euro.

NEU mit Nachhaltigkeits-Bonus

Durch den Nachhaltigkeits-Bonus ist in diesem Förderprogramm ab September ein zusätzlicher Förderbonus von bis zu 5 Prozent der förderbaren Kosten bzw. bis zu 50.000 € möglich.

Der Bonus wird gewährt, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

- Übernahme einer Betriebsstätte, wenn diese nach der Übernahme mindestens 5 Jahre betrieblich genutzt wird und
- die Betriebsstätte geschlossen wurde oder
- ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre.

2. Innovations- und Wachstumsprogramm für die Oö. Tourismus- und Freizeitwirtschaft (IWT)

Die wesentlichen Ziele des Förderprogrammes sind die Erhaltung und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen, die Sicherung und Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen in Unternehmen der OÖ. Tourismus- und Freizeitwirtschaft, insbesondere unter dem Schwerpunkt des Ganzjahrestourismus. Diese Ziele sollen durch Stärkung der Innovationsfähigkeit und durch die qualitative Verbesserung des touristischen Angebotes erreicht werden, wozu Fördermittel des Landes Oberösterreich gewährt werden. Weiters werden durch dieses Förderprogramm auf betrieblicher Ebene folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Stärkung der Eigenkapitalbasis
- Verbesserung der Bilanzstruktur und der Liquidität
- Erschließung neuer Kapitalquellen

Die Förderhöhe für Vorhaben mit förderbaren Gesamtkosten bis zu 700.000 Euro (netto) beträgt bis zu 5 Prozent bzw. bis zu 35.000 Euro. Die Förderhöhe für Vorhaben mit förderbaren Kosten von über 700.000 EUR (netto) wird innerhalb der EU-beihilferechtlichen Förderhöchstgrenzen festgelegt und beträgt bis zu 20 Prozent.

NEU mit Nachhaltigkeits-Bonus

Durch den Nachhaltigkeits-Bonus ist in diesem Förderprogramm ab September ein zusätzlicher Förderbonus von bis zu 5 Prozent der förderbaren Kosten bzw. bis zu 50.000 € möglich.

Der Bonus wird gewährt, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

- Übernahme einer Betriebsstätte, wenn diese nach der Übernahme mindestens 5 Jahre betrieblich genutzt wird und
- die Betriebsstätte geschlossen wurde oder
- ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre.

3. Nahversorgungsprogramm des Landes Oberösterreich

Im Rahmen dieses Landesförderungsprogrammes werden Investitionen von Nahversorgungsbetrieben gefördert, die zur Aufrechterhaltung und Verbesserung der Nahversorgungssituation in allen Regionen des Landes - vor allem mit Waren des täglichen Bedarfs - beitragen. Gefördert werden materielle Investitionen (z.B. Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung) von Bäckereien, Fleischereien, Gastronomiebetrieben, Konditoreien oder des Lebensmitteleinzelhandels. Diese Förderung beträgt 15 Prozent der förderbaren Kosten bzw. bis zu 45.000 Euro.

NEU mit Nachhaltigkeits-Bonus

Seit Juni 2021 ist in diesem Förderprogramm durch den Nachhaltigkeits-Bonus ein zusätzlicher Förderbonus von bis zu 15 Prozent der förderbaren Kosten bzw. bis zu 30.000 € möglich.

Der Bonus wird gewährt, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

- Übernahme einer Betriebsstätte, wenn diese nach der Übernahme mindestens 5 Jahre betrieblich genutzt wird und
- die Betriebsstätte geschlossen wurde oder
- ohne diesen Erwerb geschlossen worden wäre.

„Mit dem neuen Nachhaltigkeits-Bonus in diesen Förderprogrammen sollen Leerstände und Brachen verhindert und bereits vorhandene Infrastruktur bestmöglich genutzt werden. Das stärkt den ländlichen Raum, unterstützt neue Betriebe und sichert Arbeitsplätze in den Regionen“, so LH Stelzer.

Nachhaltigkeits-Bonus für umweltfreundliche Forschungsprojekte

Gemeinsam mit der Forschungs-Förderungs-Gesellschaft FFG wurde zu Beginn des Jahres auch im Bereich der Förderkooperationen ein Nachhaltigkeits-Bonus für alle Projekte verabschiedet, die sich besonders nachhaltig auswirken und damit zum Klimaschutz beitragen.

„Mit diesem Bonus wollen wir den Forschergeist und das oberösterreichische ‚Know-How‘ weiter verstärken. Seit Anfang des Jahres konnten wir bereits 20 Projekte von heimischen Unternehmen mit insgesamt rund 850.000 Euro mit diesem Bonus unterstützen“, so LH Stelzer und LR Achleitner.

4. Förderkooperationen der FFG mit Nachhaltigkeits-Bonus

Seit Ende Jänner ist in diesem Förderprogramm durch einen neuen Nachhaltigkeits-Bonus ein zusätzlicher Förderbonus von bis zu 5 Prozent der förderbaren Gesamtkosten möglich.

Nachhaltigkeits-Bonus für ressourcenschonende, digitale Lösungen

„Die digitale Transformation ist eine zentrale Herausforderung, die wir bei uns in Oberösterreich aktiv mitgestalten wollen. Daher hat das Land OÖ gemeinsam mit der WKOÖ bereits im Jahr 2019 das erste Förderprogramm ‚Digital Starter‘ mit einem Fördervolumen von 300.000 Euro ins Leben gerufen. Die Nachfrage beim Nachfolgeprogramm ‚Digital Starter Upgrade‘ im Vorjahr übertraf erfreulicherweise alle Erwartungen. Oberösterreichs Unternehmen haben in der Krise einmal mehr ihre Innovationskraft gezeigt und eine Vielzahl von Digitalisierungsvorhaben entwickelt, die schließlich im Jahr 2020 mit insgesamt 7,3 Mio. Euro von Land OÖ und WKOÖ gefördert wurden. Gemeinsam mit der WKOÖ haben wir auch in diesem Jahr mit dem Programm ‚DIGITAL STARTER 21‘ kleinen und mittleren Unternehmen mit insgesamt 8 Mio. Euro starke

Impulse in diesem Bereich gegeben. Nachhaltige Wirtschaftskreisläufe durch Digitalisierung zu stärken, ist uns ein besonderes Anliegen. Daher gibt es für Digitalisierungsprojekte mit entsprechenden ‚Nachhaltigkeitsaspekten‘ ebenfalls einen zusätzlichen Förderbonus“, so Stelzer und Achleitner.

5. Digital Starter 2021

In diesem gemeinsamen Förderprogramm mit der WKO Oberösterreich werden Digitalisierungsvorhaben von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) unterstützt, die einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit leisten.

Diese Projekte können „Digitale Geschäftsprozesse“, „Digitale Markterschließung“ oder „Intelligentes Datenmanagement“ als Schwerpunkt haben. Die Projektkosten für das Digitalisierungsprojekt müssen dabei mindestens 5.000 Euro (netto) betragen. Im Rahmen der Basisförderung beträgt die Förderhöhe 40% der Gesamtkosten bzw. bis zu 4.000 Euro.

Mit Nachhaltigkeits-Bonus

Durch den Nachhaltigkeits-Bonus im Förderprogramm ‚Digital Starter 2021‘ ist ein zusätzlicher Förderbonus von bis zu 1000 Euro möglich.

Der Bonus wird gewährt, wenn durch den Einsatz digitaler Technologien natürliche Ressourcen wie Rohstoffe, Energie, Luft, Wasser und Boden deutlich effizienter eingesetzt und Umweltbelastungen vermindert werden (z.B. durch Remote-Technologie für die Störungsbehebung, Reduzierung außerbetrieblichen Gütertransports, verbesserte Steuerung und Regelung von Herstellungsprozessen und Automatisierung der Produktion usw.).

Im laufenden Förderprogramm wurden bereits insgesamt 800 Förderungen – davon 81 mit dem neuen Nachhaltigkeits-Bonus – genehmigt.